

Schwellungen, Druck, Schmerzen ...

Wenn die Hände nicht mehr mitspielen



Zeigt her eure Hände ... Schön, wenn das ohne Schmerzen möglich bleibt

Entzündete Nerven, Bewegungsschmerzen oder Verdickungen an den Händen deuten auf eine Erkrankung hin. Handspezialist Dr. Horst Zajonc von der Erich-Lexer-Klinik in Freiburg erklärt die häufigsten Krankheitsbilder und sagt, was hilft:

● **Karpaltunnelsyndrom:** Zwischen Unterarm und Handfläche verläuft ein Nerv, geschützt vom Karpaltunnel. Drückt Gewebe auf den Nerv, kommt es zu Kribbeln, Schmerzen und Lähmungserscheinungen. Hilft eine Nachtlagerungs-

schiene nicht, kann der Karpaltunnel operativ gespalten werden. So bekommt der Nerv wieder Platz und erholt sich.

● **Schnappfinger:** Durch Röhren geschützte Sehnen machen das Beugen und Strecken der Finger möglich. Verdicken die Sehnen durch Überlastung, gleiten sie nicht mehr frei und können nur mit äußerem Druck aktiviert werden. Dabei entsteht das typische schmerzhaft „Schnappen“. Über einen kleinen Schnitt mit dem Skalpell löst der Chirurg

die Blockierung, die Sehne gleitet wieder.

● **Dupuytren-Kontraktur:** In der Handinnenfläche schützt festes Gewebe Beugesehnen und Nerven. Verdickt sich dieses Gewebe, verkrümmen die Finger. Hilfe bringt nur eine Entfernung des erkrankten Gewebes.

● **Arthrose:** Je nach Gelenk und Abnutzung wird ein Kunstgelenk eingesetzt, das Gelenk in einer günstigen Stellung versteift oder, wenn es den Daumensattel betrifft, in Teilen entfernt.



1. großes Vieleckbein
2. Daumensattelgelenk
3. Fingermittelgelenk
4. Fingerendgelenk

Arthrose in den Fingergelenken:
Kunstgelenke oder eine operative
Versteifung schaffen Linderung